

Kurze Geschichte von Gut Sperlings - Wroblik (Kreis Heilsberg – Lidzbark Warminski)

Aus der Frühgeschichte des Gutes ist heute in der Familie nichts mehr bekannt.

Die Eltern, Wilhelm Aloysius und Hulda Strüvy, schenkten ihrem Sohn Kurt (geb. 15.02.1858 in Kl. Steegen, gest. 24.02.1923 in Peisten) anlässlich seiner Eheschließung mit Elisabeth v. König a.d.H. im Jahre 1881 das Gut Sperlings. Kurt war zu der Zeit Lieutenant bei den Dragonern in Allestein.

Der Verkäufer ist in der Familie nicht bekannt.

In Sperlings wurden alle seine fünf Kinder geboren, drei Söhne und zwei Töchter.

Nach dem Tod seines Bruders Alwin (geb. 1856 gest 1905) übernahm er als Nießbrauchsberechtigter für seinen Sohn Wilhelm die Güter Gr. Peisten und Worlack (siehe dort); ca. 1911 wurde Sperlings wieder verkauft.

Der Käufer ist in der Familie nicht bekannt.

Die nächsten Bahnstationen waren anfangs Bartenstein und Allenstein; beide über 30 km entfernt, später bekamen Guttstadt und dann 1889 Heilsberg und zuletzt Launau, 1905, einen Bahnschluß.

Das Gut war zum Zeitpunkt des Kaufes ca. 1.344 Morgen oder 24 Hufen groß. 1905 wurde Telefon gelegt.

Lt. Niekammers Güteradressbuch 1932, war das Gut zu dieser Zeit noch 369 ha groß, davon 121 Äcker, 90 ha Wiesen und Weiden, 58 ha Wald, 7 ha Wasser, 2 ha sonstiges; Der Viehbestand betrug 80 Pferde, 120 Rinder, 50 Kühe und 40 Schweine. Zu dieser Zeit hieß der Besitzer August Willumeit

In der Familie Strüvy existiert auch nur das eine Photo vom Gutshaus.

Bei einem Besuch 2012 konnte ich von dem Gutshaus nichts, und der alten Infrastruktur kaum etwas erkennen.